

Um die Notwendigkeit einer Katzenschutzverordnung zu verdeutlichen, möchte ich noch einige Fakten und Argumente nennen.

Katzen werden mit ca. sechs Monaten geschlechtsreif und können jährlich zwei bis drei Würfe mit mindestens drei Welpen haben. Diese sorgen wiederum innerhalb eines Jahres für weiteren Nachwuchs. Die Zahl der Nachkommen einer einzigen Katze kann so in einigen Jahren in die Tausende gehen!

Der Deutsche Tierschutzbund schätzt, dass jede 10. Besitzerkatze unkastriert ist und die Zahl der freilebenden Katzen einige Millionen beträgt.

Die Argumente für eine solche Verordnung sind:

- Eindämmung der ungehinderten Vermehrung der Katzenpopulation
- Eindämmung des daraus resultierenden Elends der freilebenden Population
- Kastrierte Kater streunen weniger und leben sicherer
- Ernährung und Gesundheit von Freigängerkatzen profitieren
- Entlastung für ohnehin überlastete Tierheime, auch finanziell
- Schutz der Wildkatzenpopulation vor der Verpaarung mit Hauskatzen, um die genetische Eigenständigkeit der Wildkatze zu erhalten

Die Argumente für eine Katzenschutzverordnung überwiegen jeden Einwand bei weitem. Die Einhaltung einer Kastrationspflicht wird zwar niemals zu 100 Prozent kontrolliert und durchgesetzt werden können. Aber schon, wenn sich die Kastrationsrate der Freigängerkatzen signifikant erhöht, ist allen geholfen: den Tieren, den Halterinnen und Haltern und am Ende der Kette auch den Tierheimen und den öffentlichen Haushalten. Wie in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens haben Gesetze und Verordnungen häufig Appellcharakter und richten sich an das Verantwortungsbewusstsein der Bürger.

Im Einzelfall können Maßnahmen bei aufgegriffenen Katzen durchgesetzt werden. Weiterhin können Tierheime bei der Abgabe von Welpen auf das Kastrationsgebot verweisen.

Eine Katzenschutzverordnung ist eine einfache Maßnahme, die der Gemeinde kein Geld kostet, aber die Tierheime und damit auch die Kommune erheblich entlastet. Die Fundtierzahlen bei Katzen und damit die Fundtierkosten für die Kommunen werden zurückgehen.